



Erfahrungsbericht Nanyang Technological University

Singapur
Wintersemester 2018/19

School of Mechanical and
Aerospace Engineering

Das vierte und letzte Semester meines Masterstudiums des Wirtschaftsingenieurwesens habe ich in Form eines Auslandssemesters an der Nanyang Technological University (NTU) in Singapur absolviert. Ein Auslandsaufenthalt während des Studiums wirkt sich nicht nur positiv auf die berufliche Entwicklung aus, sondern ermöglicht zudem einmalige persönliche Erfahrungen, auf die man rückblickend nicht verzichten möchte. Aus diesen Gründen kann ich ein Auslandssemester nur empfehlen. Im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen aus Singapur teilen, um interessierte Studenten bei den Entscheidungen und der Organisation bezüglich ihres Auslandsaufenthaltes zu unterstützen.

Inhalt

Nanyang Technological University	2
Vorbereitung und Bewerbung.....	2
Kosten und Finanzierung.....	3
Unterkunft.....	3
Visum und Versicherung	4
Orientierung und Programme für Austauschstudenten	5
Kurse.....	5
Leben in Singapur	6

Nanyang Technological University

Als die beste junge Universität (unter 50 Jahre) der Welt und die drittbeste in ganz Asien, ist die NTU eine hoch angesehene Hochschule. Das zugrundeliegende System ist deutlich an dem amerikanischen orientiert und entsprechend hoch sind auch die Studiengebühren, was Austauschstudenten aber glücklicherweise nicht betrifft. Der Großteil der Studenten lebt in Wohnheimen auf dem Campus. Dieser stellt ein komplettes Ökosystem dar und enthält Fitnessstudios, ein Schwimmbad, zahlreiche Sportanlagen und sogar eine Klinik. Alle Services sind für die Studenten kostenlos nutzbar. Der Campus ist riesig und sehr modern, was sich auch in der Architektur der Gebäude widerspiegelt und bietet viele Grünflächen. Das macht ihn zu einem der schönsten weltweit (Top 10). Die insgesamt 33.000 Studenten verbringen ihre Zeit gerne auf dem Campus und nutzen die zahlreichen Freizeitangebote der Sportvereine und studentischen Organisationen, wodurch ein deutlich ausgeprägteres Gemeinschaftsgefühl entsteht. Eine Vielzahl an attraktiven Veranstaltungen (Konzerte, Sommerfeste, Messen usw.) verstärken diesen Effekt zusätzlich und auch der Umgang des Lehrpersonals mit den Studenten ist sehr offen und hilfsbereit.

Vorbereitung und Bewerbung

Den Großteil der notwendigen Informationen findet man auf der Hochschulwebsite. Man sollte aber dennoch die Informationsveranstaltungen des International Office besuchen, welches auch bei individuellen Fragen stets kontaktiert werden kann. Da es in Singapur keine direkte Partnerhochschule der Hochschule München gibt, erfolgte die Bewerbung über das GE3 Netzwerk. Über die Website des GE3 Netzwerks kann man jederzeit herausfinden, was die genauen Bewerbungsbedingungen für die jeweiligen Hochschulen sind und somit die Bewerbung frühzeitig planen. Für die NTU wird beispielsweise der TOEFL benötigt den man vor Ende der durch die Hochschule festgelegten Bewerbungsfrist erfolgreich absolviert haben muss. Dies benötigt etwas Vorlaufzeit und es ist daher empfehlenswert die Planung für das Auslandsstudium knapp ein Jahr im Voraus zu beginnen.

Für die Bewerbung über das GE3 Netzwerk durchläuft man insgesamt drei Bewerbungsprozesse. Zunächst muss man von der Hochschule nominiert, anschließend von dem GE3 Netzwerk akzeptiert und abschließend von der Auslandsuniversität angenommen werden. Der Ablauf und die benötigten Dokumente für jeden Bewerbungsschritt sind jedoch stets ähnlich, weshalb der Aufwand überschaubar bleibt. Die finale Zusage habe ich ca. 2 Monate vor Beginn des Auslandsstudiums erhalten. Man muss sich daher bewusst sein, dass es bei einer Absage sehr schwierig ist, eine alternative Möglichkeit für ein Auslandssemester zu finden, weshalb man die einzelnen Bewerbungsschritte umso ernster nehmen sollte.

Mit der Zusage der NTU wird man für ein Portal für Austauschstudenten freigeschaltet („GEMTrailbazar“) über das man von diesem Zeitpunkt alle nötigen Informationen und einen genauen Plan für das weitere Vorgehen erhält.

Kosten und Finanzierung

Obwohl Singapur eine der teuersten Städte Südostasiens ist, sind die Kosten für das alltägliche Leben relativ gering (ausgenommen Mietkosten). Es lohnt sich kaum selbst zu kochen, weil man für 2,5 - 4€ in den zahlreichen Food courts / Hawker Centern sehr gut essen gehen kann. Die Kosten für Verpflegung belaufen sich damit nur auf ca. 250€ pro Monat. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind ebenfalls extrem günstig (1,5 Stunden Fahrt = ca. 1,30€) und um ein Vielfaches besser als in Deutschland. Teuer wird es jedoch bei einigen touristischen Unternehmungen und insbesondere beim Feiern. Für einen angenehmen und ereignisreichen Aufenthalt in Singapur empfehle ich daher zwischen 400-500€ pro Monat für Verpflegung und Aktivitäten. Inklusive Miete sollte man ca. 700-900€ pro Monat einplanen. Für die Bewerbung bei der NTU müssen keine Angaben über die eigene finanzielle Situation gemacht werden.

Für die Finanzierung stehen einem das Auslands-Bafög sowie mehrere Stipendien zur Auswahl. Die Rahmenbedingungen für ein Auslands-Bafög unterscheiden sich von denen des normalen, weshalb man sich über diese in jedem Fall informieren sollte. Des Weiteren sollte man sich definitiv für das PROMOS Stipendium bewerben, denn die Chancen einen einmaligen Reisekostenzuschuss von etwa 500€ zu bekommen sind relativ hoch. Ich hatte das Glück auch eine monatliche Förderung zu erhalten und somit belief sich die Gesamtförderung auf ca. 2000€, was eine enorme finanzielle Erleichterung war. Bei der Vergabe des Stipendiums wird nicht nur der Notenschnitt berücksichtigt, die Bewerbung lohnt sich also in jedem Fall.

Abschließend ist zu erwähnen, dass man als Austauschstudent an der NTU nicht in Singapur arbeiten darf. Es ist somit nicht möglich, einen Werkstudentenjob oder ähnliches vor Ort auszuüben.

Unterkunft

Man hat die Möglichkeit in Wohnheimen auf dem Universitätscampus (On-Campus) oder außerhalb des Campus (Off-Campus) zu wohnen. Die Mietpreise in Singapur sind vergleichbar mit denen in München, aber tendenziell noch etwas höher. Zudem bekommt man bei der Off-Campus Wohnungssuche kaum Unterstützung von der NTU. Aus persönlichen Gründen musste ich jedoch Off-Campus leben, wobei ich für eine Wohnung, 10 Minuten Gehzeit von der NTU entfernt, ca. 500€ Miete pro Monat bezahlt habe. Die NTU liegt am Stadtrand von Singapur und man benötigt ca. 45 Minuten bis in das Stadtzentrum. Mit sinkender Entfernung zum Stadtzentrum steigen die Wohnungsmieten erheblich.

Falls möglich sollte man sich definitiv für eine Unterkunft auf dem Campus entscheiden. Man ist deutlich besser in das Sozialleben der Universität integriert und die Mieten sind mit 200-350€ pro Monat deutlich günstiger. Von anderen Studenten habe ich erfahren, dass die Räume zwar keineswegs luxuriös und sehr klein sind, aber dafür sehr hygienisch. Alle waren stets sehr zufrieden mit ihrer Wahl zum On-Campus wohnen. Die Bewerbung für diese Unterkünfte erfolgt über das schon erwähnte „GEMTrailbazer“ Portal. Es wird deutlich gesagt, dass Bachelorstudenten im Bewerbungsprozess bevorzugt werden, aber jeder Masterstudent, den ich kennengelernt habe, hat ebenfalls problemlos eine Zusage erhalten. Die auf der Website dargestellten Hausregeln erscheinen im ersten Moment sehr streng, jedoch werden kaum Kontrollen oder ähnliches durchgeführt. In der Realität wird durchaus in den Wohnheimen gefeiert und solange dies in einem gesunden Rahmen geschieht wird es auch akzeptiert.

Visum und Versicherung

Als Austauschstudent bekommt man in Form des „Studentpass“ ein Visum von der NTU für die Studienzeit ausgestellt. Die Beantragung vor der Abreise ist relativ simple und erfolgt zunächst online über das „GEMTrailbazar“ Portal. Man bekommt Zugang zu allen notwendigen Dokumenten, die man für das Abholen des Studentpasses in Singapur benötigt. Bei der Einreise nach Singapur sind diese Dokumente jedoch für Deutsche nicht relevant, da man mit dem deutschen Pass automatisch ein Urlaubsvisum bekommt. Den tatsächlichen Studentpass bekommt man erst an der Universität ausgestellt. Hierfür muss man zwei Veranstaltungen besuchen, um den Studentpass zunächst zu beantragen und zwei Wochen später schließlich abzuholen. Wichtig ist hierbei, dass man Singapur während dieser zwei Wochen nicht verlassen darf. Es sollten deshalb keine Reisepläne für die ersten drei Wochen des Semesters gemacht werden. Die Gesamtkosten für das Visum belaufen sich auf etwa 60€.

Durch das Einschreiben an der NTU erhält man über die Universität eine Krankenversicherung. Durch diese sind Arzt- und Krankenhauskosten zu einem bestimmten Grad, insbesondere bei gewöhnlichen Erkrankungen, abgedeckt. Es gibt sogar eine kleine Klinik auf dem Campus und man zahlt für jede Behandlung lediglich eine Arztgebühr von 2€. Die Klinik ist jedoch immer sehr überfüllt und man muss daher mit Stundenlangen Wartezeiten rechnen. Zudem wird man in vielen Fällen nach dem langen Warten einfach an ein städtisches Krankenhaus weiterverwiesen. Letztendlich ist man weitestgehend abgesichert, aber die Prozesse sind teilweise umständlich und sehr zeitaufwändig. Ich empfehle daher zusätzlich eine Auslandsrankenversicherung in Deutschland abzuschließen. So ist man auch auf Reisen außerhalb Singapurs vollständig abgesichert und es erleichtert den Aufenthalt deutlich.

Orientierung und Programme für Austauschstudenten

Beim Immatrikulieren an der Universität werden bereits mehrere Ausflüge oder Veranstaltungen angeboten, um Singapur, Kommilitonen und die NTU kennenzulernen. Diese sind sehr günstig und ein idealer Start in das Semester, aber auch sehr schnell ausgebucht. Man sollte sich daher so früh wie möglich immatrikulieren und viele Angebote nutzen.

Wenige Tage vor Vorlesungsbeginn findet zudem eine verpflichtende Orientierungsveranstaltung statt. Hier bekommt man alle notwendigen Informationen, insbesondere zur Krankenversicherung, und zu dem allgemeinen Ablauf des Semesters. Außerdem stellt sich der „GEM Club“ vor, der für alle Veranstaltungen und Programme der Austauschstudenten verantwortlich ist. Noch während der Orientierungsveranstaltung wird der nächste GEM Club-Ausflug und das Buddy-Program vorgestellt. Das Buddy-Program ist perfekt geeignet, um Singapur und die Menschen dort, aber auch andere Austauschstudenten kennenzulernen. Dabei werden einem NTU Studenten bis zu fünf Austauschstudenten zugeteilt und man unternimmt die unterschiedlichsten Dinge zusammen. Leider gibt es nicht genug freie Plätze in dem Programm und nur ca. die Hälfte der Austauschstudenten bekommt einen Buddy zugewiesen.

Im Allgemeinen sind Programme, Veranstaltungen und Ausflüge des GEM Clubs meist schon nach wenigen Minuten ausgebucht, da die Anzahl der Austauschstudenten mit 1.300 wirklich enorm ist. Es ist deshalb ratsam, sich schon im Voraus über zukünftige Veranstaltungen zu informieren und dann gezielt auf den Facebook-Post zum Vorverkauf zu warten.

Kurse

Bereits bei der Bewerbung für das Auslandssemester an der NTU (letzter Schritt der Bewerbung) gibt man mindestens sieben bevorzugte Kurse an. Mit der Zusage bekommt man mitgeteilt, welche dieser Kurse man während des Semesters machen kann. Der anschließende Verteilungs- und Einschreibungsprozess unterscheidet sich bei Bachelor- und Masterstudenten. Als Masterstudent wählt man einfach aus einer Liste die Fächer, die man machen möchte und es wird direkt ein Platz im Kurs reserviert. Während der ersten zwei Wochen vor Ort kann man noch Änderungen vornehmen und wird danach automatisch fest in die verbleibenden Kurse eingeschrieben. Als Bachelorstudent hat man jedoch noch keinen sicheren Kursplatz vor der Abreise. Man muss sich vor Ort für die einzelnen Kurse eintragen und das möglichst früh, denn beliebte Vorlesungen sind schnell vergeben. Das bezieht sich speziell auf Sprachkurse, die meist als erste voll sind.

Da man als Austauschstudent erst ca. 3 Wochen nach Semesterbeginn in die Kurse eingeschrieben wird, bekommt man davor noch keinen online Zugang zu den Vorlesungsunterlagen. Das kann etwas störend sein, denn in einigen Fächern sind schon in der vierten Woche Leistungsnachweise zu

erbringen. In diesem Fall fragt man am besten einen NTU-Studenten, ob einem dieser die Vorlesungsunterlagen per Mail zuschicken kann.

Der Workload eines Kurses entspricht etwa dem Doppelten von Kursen an der HM. Ich habe die Vorlesungen Advanced Material Engineering und Product Design & Development absolviert. In beiden Kursen gab es aufwendige Zwischenprüfungen oder Projektarbeiten während des Semesters und eine 3-stündige schriftliche Prüfung am Ende des Semesters. Das Niveau der technischen Vorlesungen ist dabei sehr ähnlich zur HM und die Professoren waren sehr engagiert und haben den Kurs wirklich interessant gestaltet. Bei den weniger technischen Kursen war das Niveau tendenziell etwas niedriger. Obwohl die NTU im internationalen Ranking sehr hoch angesiedelt ist, muss man als HM Student keinerlei Bedenken bezüglich des Schwierigkeitslevels haben. So konnte ich beispielsweise mit der gleichen Lernintensität wie an der HM in beiden Kursen eine 1,0 erreichen.

Es gibt normalerweise keine Anwesenheitspflicht. Alle Vorlesungen werden als Video aufgezeichnet und sind jederzeit online verfügbar. Das ermöglicht eine sehr flexible und eigenständige Gestaltung des gesamten Semesters. Lediglich die Kommunikation der Professoren bezüglich der Zwischenprüfungen oder Projekte ist teilweise etwas kurzfristig, was eine langfristige Planung für Ausflüge oder Reisen erschwert.

Leben in Singapur

Das Leben in Singapur für Ausländer kann am besten mit dem Wort „komfortabel“ beschrieben werden. Man kann sich überall problemlos verständigen, da die Amtssprache Englisch ist. Sie ist eine der sichersten und modernsten Städte Weltweit, die Infrastruktur ist extrem gut und man kann jeden Tag sehr preiswert Essen gehen. Zudem ist Singapur eine sehr westlich orientierte asiatische Stadt und man muss theoretisch auf nichts Gewohntes verzichten. Gleichzeitig unterscheiden sich Kultur und Natur teilweise stark von den uns bekannten, wodurch der Aufenthalt keinesfalls langweilig ist. So gibt es zahlreiche Tempel der vielen verschiedenen Religionen und Volksgruppen, eine Vielzahl an Feiertagen und Festivals und die ausgefallensten Speisen und Getränke. Alles ist in kurzer Zeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und so kann man beispielsweise den Vormittag in Little-India, den Nachmittag in Chinatown und den Abend in britisch geprägten Pub's und Bar's verbringen.

Die Stadt bietet außerdem eine Vielzahl an Möglichkeiten für Ausflüge und die allgemeine Freizeitgestaltung. Es gibt einen riesigen Regenwald im Zentrum des Landes und zahlreiche Parks bzw. botanische Gärten in allen Stadtbezirken. Dort kann man nicht nur unglaublich schöne Pflanzen sehen, sondern auch freilebende Affen, Schildkröten, Leguane und sogar Seeotter. Braucht man mal eine Pause von der durchgängigen Hitze, an die man sich jedoch relativ schnell gewöhnt, so kann man an einen sehr schönen Strand gehen, der nur ca. 20min vom Stadtzentrum entfernt ist. Der Strand ist so

sauber, dass er schon unecht erscheint, aber trotzdem kann man dort sogar wildlebende Rochen und andere Meerestiere sehen. Wer trotzdem das Verlangen nach einem etwas ursprünglicheren Stranderlebnis hat, der kann einen Island-Hopping Tagesausflug zu den Inseln vor der Küste machen. Zusätzlich zur Natur gibt es in Singapur eine riesige Vergnügungsisel mit einem sehr zu empfehlenden Freizeitpark (Universal Studios) und vielen anderen Attraktionen.

Wie bereits erwähnt sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Singapur exzellent und normalerweise benötigt man kein anderes Transportmittel. Zur Orientierung ist Google Maps ideal geeignet und es gibt zahlreiche Mobilfunkanbieter mit sehr günstigen Prepaid Tarifen, die auch teilweise im Ausland weiterverwendet werden können. Falls man einen sehr schnellen Transport benötigt oder spät nachts unterwegs ist, sollte man auf die Taxi-App „Grab“ zurückgreifen (Uber gibt es nicht). Die Taxifahrten sind deutlich günstiger als in Deutschland (ca. 50%) und das System funktioniert stets problemlos. Durch das gute Straßennetz ist man mit dem Taxi ca. dreimal schneller als mit den Öffentlichen.

Ich bin mir sicher, dass man die komplette Zeit des Auslandssemesters in Singapur verbringen kann, ohne sich zu langweilen. Die zentrale Lage des Landes ermöglicht es allerdings auch sehr günstige Kurzurlaube zu machen. Für unter 60€ (Hin- und Rückflug) und in unter zwei Stunden Flug kann man an thailändischen Stränden entspannen oder den höchsten Berg (ca. 4200m) Südostasiens auf Borneo besteigen. Die Zielländer sind dabei meist nochmals deutlich günstiger, weshalb letztendlich geringe Mehrkosten im Vergleich zu einem unterhaltsamen Wochenende in Singapur anfallen. Während des Semesters an der NTU gibt es zudem eine Urlaubswoche, die ideal für einen etwas längeren Ausflug geeignet ist.